

## Antrag Nr. 2

Antragssteller: BDKJ-Diözesanverband Bamberg

### 1 **Antragstitel: Die Krise ernst nehmen - Jugendarbeit langfristig ermöglichen**

2 Die Vollversammlung des Bezirksjugendrings Oberfranken möge beschließen:

3 „Seit März 2020 hat die Corona-Pandemie Deutschland und die Welt fest im Griff.  
4 Diese Krise trifft auch die Jugendarbeit. Seit nunmehr einem Jahr findet  
5 Jugendarbeit - wenn - nur unter strikten Auflagen statt, oft nur digital. Es  
6 fehlt die persönliche Begegnung, das unbedarfte Spiel und vor allem vielen  
7 Kindern und Jugendlichen viele Erfahrungen, die für ihren Lebensabschnitt so  
8 wichtig gewesen wären. Die oftmals ehrenamtlichen Jugendleiter\*innen sind  
9 bereits durch digitale Lehre (ob Schule, Ausbildung oder Studium) und Homeoffice  
10 vor neue Herausforderungen gestellt. Sich für das Ehrenamt zu motivieren fällt  
11 oft schwer, gerade wenn es sich ebenfalls im digitalen Raum abspielt.

12 Wir erleben auch hier Corona als Brennglas: Ehrenamtliche sind vor Ort oft  
13 frustriert von einem Jahr Einschränkungen und der ausschließlichen Möglichkeit  
14 kontaktloser, meist digitaler Angebote. Zudem wurde durch die Krise die  
15 kontinuierliche Gewinnung und Einbindung von Jugendleitungen stark erschwert und  
16 in Teilen unmöglich gemacht.

17 Das Wiederhochfahren der Kinder und Jugendarbeit ist deshalb ein elementarer  
18 Kipppunkt im Weg aus der Pandemie. Denn die Jugendarbeit hilft den Kindern und  
19 Jugendlichen, mit den elementaren Herausforderungen in der Kindheit und Jugend  
20 (Qualifizierung, Verselbstständigung und Selbstpositionierung) umzugehen. Dafür  
21 brauchen Kinder und Jugendliche aber die persönliche Begegnung in gleichaltrigen  
22 Gruppen und Beziehungsangebote von ehrenamtlichen Jugendleiter\*innen sowie  
23 hauptamtlichen und -beruflichen Akteur\*innen.

24 Die Vollversammlung des Bezirksjugendrings Oberfranken stellt fest:  
25 **Jugendarbeit ist systemrelevant.**

26 Denn sie bietet durch ihre Vielzahl und Vielfältigkeit an Verbänden, Vereinen und  
27 Angeboten den notwendigen sozialen Raum, den Kinder und Jugendliche brauchen,  
28 um die Herausforderungen des Heranwachsens zu bewältigen. Sie stellt wichtige  
29 Handlungskontexte für junge Menschen zur Verfügung und trägt so zum  
30 Kompetenzerwerb, beispielsweise in der Konfliktfähigkeit sowie dem sozialen Leben,  
31 und der Persönlichkeitsentwicklung bei. Für den Bezirksjugendring Oberfranken steht  
32 fest, dass nicht die Kinder und Jugendlichen für die Krise zahlen dürfen, weder als  
33 Steuerzahler\*innen von morgen, noch durch dramatische Einschnitte, die  
34 unwiederbringliche Erfahrungen für die Kinder und Jugendlichen verhindern.  
35

36 Auch klassische internationale Begegnungen, die zum gegenseitigen Verständnis  
37 und ebenfalls zur Entwicklung der Jugendlichen beitragen, finden momentan nicht  
38 statt. Wir stellen zusätzlich fest, dass die finanzielle und humanitäre Situation in den  
39 Ländern im globalen Süden angespannt ist. Die Herausforderungen der Länder des

40 Globalen Südens sollen neben der Probleme bei uns nicht außer Acht gelassen  
41 werden.

42 Weil Jugendarbeit systemrelevant ist, braucht es für die Wiederöffnung von  
43 Kinder- und Jugendarbeit deshalb jetzt schlüssige Konzepte und  
44 Rahmenbedingungen, um Kindern und Jugendlichen einen guten Weg aus der Krise  
45 aufzuzeigen.

46 Durch Fördermittel und Investitionen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit  
47 können Ehrenamtliche und Hauptberufliche sich dieser Aufgabe annehmen und  
48 arbeiten bereits daran. Für die Zukunft müssen diese Mittel erhalten und ausgebaut  
49 werden.

50 Die Mitglieder des Bezirksjugendrings Oberfranken fordert deshalb von den  
51 Kommunen und vom Freistaat Bayern:

52 • Die bayerische Staatsregierung muss hauptberufliches Personal finanzieren,  
53 das Ehrenamtliche beim Hochfahren der Jugendarbeit vor Ort begleitet und  
54 unterstützt.

55 • Flexible und niedrigschwellige Finanztöpfe müssen geschaffen werden, die  
56 zum einen Jugendarbeit unter pandemischen Bedingungen und zu anderen das  
57 Hochfahren der Jugendarbeit unterstützt.

58 • Für die Jugendarbeit müssen nachhaltige, niedrigschwellige und gut  
59 finanzierte Basisförderungen für eine sichere Zukunft gegeben werden.

60 • Feste Beteiligungsformen müssen geschaffen werden, die sicherstellt, dass  
61 Kinder und Jugendliche fest in politische Entscheidungen eingebunden werden  
62 und ihre Interessen gehört werden.

63 • Das bayerische Sozialministerium, sowie die kommunalen Jugendämter  
64 müssen in die Krisenstäbe zur Corona-Pandemie fest mit einbezogen werden.

65 • Kinder- und Jugend(verbands)arbeit braucht klare Richtlinien und  
66 Sicherheiten, in welcher Form außerschulische Bildungsangebote stattfinden  
67 können, unter anderem durch Teststrategien.

68 • Fördertöpfe müssen bereit gestellt werden, die nicht nur die Ausfallgebühren,  
69 sondern auch den Investitionsstau der Jugendbildungsstätten auffangen.

70 Die Mitglieder des Bezirksjugendrings Oberfranken fordern von den oberfränkischen  
71 Abgeordneten des deutschen Bundestags:

72 • Die Bundesregierung wird aufgefordert, die versprochen Mittel der  
73 internationalen Solidarität in der Corona-Pandemie im Rahmen der  
74 internationalen Impfkampagne Covax bereitzustellen und eine  
75 gerechte Verteilung der Impfstoffe sicherzustellen.

76 • Darüber hinaus sind die Patente der entwickelten Impfstoffe aufzuheben  
77 oder mit Produktionsstätten im globalen Süden zu teilen, so dass dort

78           Impfstoffe produziert werden können. Damit lässt sich auch eine  
79           gleichbleibend gute Qualität sicherstellen.

80           • Die Bundesregierung muss sich dafür einsetzen, dass die finanziellen Corona-  
81           Hilfen auch tatsächlich im Gesundheitssektor des Globalen Süden ankommen  
82           und nicht zu einer "Bereicherung" der Firmen in Europa beitragen.

83           • Die Behörden und Politiker\*innen werden aufgefordert, die Mittel für den  
84           Weltfreiwilligendienst weiterhin bereitzustellen und so den wichtigen  
85           solidarischen Lerndienst weiterhin als Mittel der gelebten Solidarität zu  
86           erlauben. Weltfreiwilligendienste sollen gefördert und unterstützt werden  
87           und dabei soll auf die gegenseitige Unterstützung (Outgoing und Incoming)  
88           Wert gelegt werden.

89           Die Mitglieder des Bezirksjugendrings Oberfranken fordern von der Gesellschaft:

90           • Die in Jugendarbeit erlernten Hard- und Softskills müssen anerkannt werden,  
91           insbesondere in Bewerbungsverfahren und am Arbeitsmarkt.

92           • Den Erfahrungen und Fähigkeiten in den Freiwilligendienste müssen in  
93           Bewerbungsverfahren höhere Gewichtungen zukommen.

94           Der Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken wird beauftragt, diese  
95           Positionen gegenüber Politik und Gesellschaft zu vertreten und in die Strukturen des  
96           Bezirks Oberfranken und in den Bayerischen Jugendring einzubringen.“